

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

XI ZR 264/95

vom

14. Mai 1996

in dem Rechtsstreit

LPG (T) "Oskar S [REDACTED]" i.L. M [REDACTED], vertreten durch den
Liquidator Dipl.-Volkswirt Reiner D [REDACTED], J [REDACTED]-F [REDACTED]-Ring [REDACTED],
G [REDACTED],

Beklagte und
Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED]
und Dr. [REDACTED] -

gegen

D [REDACTED] Bank D [REDACTED] G [REDACTED] bank, Niederlassung B [REDACTED],
vertreten durch den Vorstand, F [REDACTED] straße [REDACTED], B [REDACTED],

Klägerin und
Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt [REDACTED],
II. Instanz: [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] -

Der XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat durch den
Vorsitzenden Richter Schimansky und die Richter
Dr. Halstenberg, Dr. Schramm, Nobbe und Dr. van Gelder

am 14. Mai 1996

beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das Urteil des
4. Zivilsenats des Oberlandesgerichts N [REDACTED]
vom 28. September 1995 - 4 U 110/95 - wird
nicht angenommen.

Die Beklagte trägt die Kosten des Revisionsver-
fahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 500.000 DM

Gründe:

Das Rechtsmittel hat weder grundsätzliche Bedeutung
noch im Ergebnis Aussicht auf Erfolg.

1. Der Senat verbleibt bei seiner Auffassung, daß die
gegen die Altschuldengesetzgebung des Einigungsgesetzgebers
vorgebrachten verfassungsrechtlichen Bedenken nicht durch-
greifen (vgl. Senatsurteil vom 4. Oktober 1995 - XI ZR
83/94 = ZIP 1996, 103, 105, zur Veröffentlichung in
BGHZ 131, 44 bestimmt, zu II. 2. b).

- 3 -

2. Auch die Aktivlegitimation der Klägerin hat das Berufungsgericht mit Recht bejaht (vgl. BGHZ 124, 1). Ohne Erfolg bestreitet die Revision den Forderungsübergang von der kreditgewährenden Bank für Landwirtschaft und Nahrungsgüter auf die G[REDACTED]sbank B[REDACTED]. Die Rechtsnachfolge ergibt sich aus § 11 Abs. 1 des Statuts der G[REDACTED]-bank. Dieses Statut ist vom Präsidenten der Staatsbank der DDR durch Anordnung vom 30. März 1990 bestätigt (GBI DDR I, S. 251) und damit allgemeinverbindlich gemacht worden; Anordnungen waren in der DDR neben Gesetzen, Verordnungen und Beschlüssen eine der Hauptformen staatlicher Normativakte (Autorenkollektiv, Lehrbuch Verwaltungsrecht Berlin 1979 S. 48/49). Der Präsident der Staatsbank war zu diesem Rechtssetzungsakt aufgrund des Ministerratsbeschlusses zur Schaffung des zweistufigen Bankensystems in der DDR

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

- Bankenreform - vom 8. März 1990 ermächtigt und verpflichtet. Der Ministerrat war als oberstes Organ der Wirtschaftslenkung (Art. 76 Abs. 2 Satz 1, 78 Abs. 2 DDR-Verfassung; vgl. König/Schulze, Verwaltungsstrukturen der DDR S. 92/93) zu dieser Regelung berechtigt.

Schimansky

Dr. Halstenberg

Dr. Schramm

Nobbe

Dr. van Gelder